

Greiffenberg, Catharina Regina von: Gleich wie der Wolken last in tropfen sich

1 Gleich wie der Wolken last in tropfen sich verlieret:
2 also mein Vnglück auch durch Thränen Regenfällt.
3 als Haubt Plejaden / sie zu feuchten sind bestellt /
4 der Gottes Güte Land das hülff-blüh dann gebteret.
5 Diß quälend Wellen-Meer an wunsches Port offt führet.
6 Der Buße Muschel Perl in seinem schoß es hält /
7 zu dem die Amber sich / das Ruf-Gebet / gesellit.
8 Offt man darinnen mich / gleich als im Felsen / spüret:
9 Sonst treibt die Wasserkunst offt grosses Räderwerck.
10 Ach daß mein weinen doch auch Gottes Raths-Rad triebe /
11 daß er dem Sternen gang ein gut geschick vorschriebe!
12 Ach Thränen! hättet ihr doch zuverbrennen stärk
13 die starken Vnglücks band. Seyd ihr doch siedend heiß:
14 kühlst auf das wenigst nur die hitz / weil ihr auch Eyß!

(Textopus: Gleich wie der Wolken last in tropfen sich verlieret. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/>)